

Ercheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die Zeile 12 Goldpfennige, Familienanzeigen 8 G. W. Reflektoren 50 G. W. Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100%.

Freitag, den 6. Juni 1924.

Bezugspreis: In der Stadt mit Ledergeld 45 Goldpfennige wöchentlich. Postbezugspreis 45 Goldpfennige ohne Bestellgeld. — Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

## Neueste Nachrichten.

Der württ. Landtag hat am Donnerstag die Verordnung der alten Regierung über Aufhebung der 7 Oberamtsbezirke und des Landgerichts Hall mit 46 gegen 28 Stimmen aufgehoben.

Im Reichstag begann die Aussprache über die Regierungserklärung des Kabinetts Marx.

Der Reichsinnenminister hat den für den 8. Juni in Leipzig geplanten Reichsarbeiterkongress (Roter Tag) verboten.

Ferriot hat die Uebernahme der Kabinettsbildung im Auftrag Millerands abgelehnt.

Im sächsischen Landtag kam es zu kommunistischen Vorfällen.

## Der neue Reichshaushaltsplan.

W. Berlin, 5. Juni. Der Reichshaushaltsplan für das Jahr 1924 ist jetzt vom Reichsrat verabschiedet worden und ist dem Reichstag zugegangen.

In der vorgestrigen Reichsratsitzung erstattete Ministerialdirektor Sachs ein eingehendes Referat über den Etat. Der neue Reichshaushaltsplan erscheint darnach in völlig veränderter Gestalt. Er ist auf Grund einer ganz neuen Schätzung der Einnahmen und Ausgaben in Goldmark aufgestellt. Nach Ausschreibung der Reichspost und Reichseisenbahn erscheinen von den Betriebsverwaltungen auf der Ausgabe Seite der allgemeinen Reichsverwaltung nur noch die Gehälter des Reichspost- und Reichsverkehrsministeriums auf der Einnahme Seite, etwaige Reinnüberschüsse beider Unternehmungen die zur Reichskasse abgeliefert werden. Vom 1. Oktober 1923 bis zum 1. April 1924 sind insgesamt 134 507 Beamte, darunter 7207 der allgemeinen Reichsverwaltung, 30 197 Angestellte, darunter 24 350 der allgemeinen Reichsverwaltung und 232 134 Arbeiter, darunter 13 491 aus dem Gebiete der allgemeinen Reichsverwaltung,

insgesamt 396 838 Beamte oder 24,9 vom Hundert abgebaut worden. Die erzielte Ersparnis beträgt 421 Millionen Mark (58 Millionen bei der allgemeinen Reichsverwaltung). Im Laufe des Rechnungsjahres sollen bei der allgemeinen Reichsverwaltung noch weitere 1428 Beamte fortfallen, sodas der Haushalt der allgemeinen Reichsverwaltung um 16 482 Beamte entlastet wird. An Behörden sind nach Auflösung des Reichsschatzministeriums aus dem Haushaltsplan weiter verschunden das Ministerium für Wiederaufbau, das Reichswanderungsamt, das Kinderheimsamt, das Reichspensionsamt für die ehemalige Wehrmacht, die Reichsrücklieferungskommission, der Reichsausschuß für Schiffsbau und Schiffsbetriebe, der Reichskommissar beim Reichswirtschaftsgericht und der Treuhänder für das feindliche Vermögen. Unter dem Zwang der Verhältnisse haben die Mittel zur Förderung von Wissenschaft und Kunst nur äußerst spärlich gegeben werden können. Die Ausgaben des außerordentlichen Haushalts sind auf das Neueste eingeschränkt worden. Namentlich ist darauf verzichtet worden, Neubauten, von einigen unabwendbar dringenden Ausnahmefällen abgesehen, in Angriff zu nehmen.

Das Ziel, den ordentlichen Haushalt der allgemeinen Reichsverwaltung ins Gleichgewicht zu bringen, ist erreicht worden. Er weist sogar einen Ueberschuß auf, der dazu dienen muß, die durch Einnahmen nicht gedeckten Ausgaben des außerordentlichen Haushalts zu decken und einen Teil der Ausgaben des Haushalts zur Durchführung des Versailler Vertrages zu decken. Bei diesem Etat bleibt ein ungedeckter Fehlbetrag von 469,7 Millionen Mark. Die Beamtenbesoldung, wie sie sich vom 1. April d. J. ab gestaltet hat und der Personalabbau sind in den Haushaltsplan eingearbeitet worden. Für die vom 1. Januar an geltende weitere Besoldungserhöhung ist ein Pauschbetrag von 300 Millionen Mark eingestellt worden.

Der Haushaltsplan schließt in Einnahme und Ausgabe mit sechs Millionen Mark ab.

Der ordentliche Haushalt der allgemeinen Reichsverwaltung weist an Einnahmen 5,3 Millionen Mark auf. Aus Steuern werden erwartet 4,1 Milliarden, darunter aus der Einkom-

## Die Aufhebung der 7 Oberamtsbezirke im württbg. Landtag abgelehnt.

(SCH.) Stuttgart, 5. Juni. Der Landtag hat in seiner heutigen Sitzung nach längerer, zum Teil heftiger Debatte in der Frage der Aufteilung von Oberämtern und des Landgerichts Hall eine endgültige Entscheidung getroffen durch Annahme eines bürgerparteilichen Initiativgesetzentwurfs, wonach die Verordnung der alten Regierung, die am 15. Juni in Kraft treten sollte, aufgehoben wird und wonach die Aufhebung von Oberämtern auch künftig nur durch Gesetz möglich sein soll. Dieser Antrag wurde mit 46 Stimmen der Rechten einschl. der Zentrumsmänner Bolz und Beyerle gegen 28 Stimmen der Sozialdemokraten, der Kommunisten und der Demokraten angenommen. Anderweitige Anträge der Oppositionsparteien waren vorher abgelehnt worden. In der Debatte kam zum Ausdruck, das die Vereinfachung der inneren Verwaltung durch einen Gesetzentwurf erfolgen soll, dessen Vorlegung im Winter zu erwarten sein dürfte. Bei der dann fortgesetzten Besprechung der Regierungserklärung betonte der Abg. Bock (Ztr.), seine Partei hätte es gerne gesehen, wenn auch die Demokratie sich an der Regierungsbildung beteiligt hätte. Die Koalition mit der Rechten sei nicht durch Preisgabe wesentlicher Grundsätze der politischen Grundausfassung erlaubt. Der Redner billigte die Regierungserklärung und

menssteuer 1,3 Milliarden, aus der Umsatzsteuer 1,4 Milliarden, aus der Vermögenssteuer 376 Millionen, aus der Beförderungsteuer 230 Millionen. Aus Zöllen und Verbrauchssteuern sollen 1,09 Milliarden Mark aufkommen, darunter aus Zöllen 160 Millionen, aus der Tabaksteuer 360 Millionen, aus der Zucksteuer 231 Millionen, aus der Biersteuer 126 Millionen und aus dem Branntweinmonopol 140 Millionen.

Die Steuerüberweisungen an die Länder sind mit 1,8 Milliarden Mark eingesezt, darunter 1,2 Milliarden aus der Einkommensteuer, 288 Millionen aus der Umsatzsteuer, 144 Millionen aus der Grunderwerbsteuer. Dem Einnahmebetrag von 5,3 Milliarden stehen gegenüber dauernde Ausgaben in Höhe von 239,1 Millionen Mark. Da bei den dauernden Ausgaben ein Zuschußbeitrag für den außerordentlichen Haushalt in Höhe von 10,7 Millionen und ein Zuschußbeitrag für den Haushalt zur Durchführung des Versailler Vertrages in Höhe von 170,2 Millionen mit veranschlagt ist, so bleiben an außerordentlichen Ausgaben des ordentlichen Haushalts übrig 4,9 Millionen Mark. Es ergibt sich daher ein Ueberschuß von 181 Millionen Mark, der zum Zweck der Deckung der erwähnten 10,7 Millionen Mark des außerordentlichen Etats und von 170,2 Millionen Ausgaben für die Durchführung des Versailler Vertrages dienen kann.

Der außerordentliche Etat der allgemeinen Reichsverwaltung zeigt einen Ausgabebedarf von 733 Millionen. An Einnahmen stehen ihm gegenüber 252,5 Millionen und der Zuschuß des ordentlichen Haushalts von 10,7 Millionen, insgesamt also 263,2 Millionen. Hierzu tritt ein Betrag von 469,7 Millionen, der als Deckung für den Fehlbetrag des Haushalts zur Durchführung des Versailler Vertrages auf Anleihe zu nehmen ist.

Der Haushalt für die Ausführung des Versailler Vertrages weist an Ausgaben im Ordinarium 461,6 im Extraordinarium 179,9, insgesamt 641,5 Millionen Mark auf. An Einnahmen stehen demgegenüber im ordentlichen Etat 20 000 Mk. und im außerordentlichen Etat 1,5 Millionen, sodas sich ein Zuschußbedarf von 640 Millionen ergibt. Hier von können 170,2 Millionen aus dem Ueberschuß des Haushalts der allgemeinen Reichsverwaltung gedeckt werden, sodas ein Fehlbetrag von 469,7 Millionen übrig bleibt, der als Anleihebedarf erscheint. Von den Ausgaben sind 20 Millionen für Rückzahlungen auf die englische Reparationsabgabe bestimmt. 52 Millionen sind der Reichsbank für Einlösung eines belgischen Schatzwechsels zu erstatten. Weiter sind veranschlagt für die Reparationskommission 7,5 Millionen, für die Interalliierte Rheinlandkommission 33,3 Millionen, für die Interalliierten Ueberwachungsausschüsse für Landwehr und Seemacht 10,2 Millionen. Für den Unterhalt der Besatzungstruppen mußten 166,3 Millionen, für Bau und Instandhaltung von Kasernen usw. 80,3 Millionen, für Besatzungskosten im Sanktions- und Ruhrgebiet, soweit deren Uebernahme unerlässlich ist, 53,1 Millionen aufgebracht werden.

Die Post und die Eisenbahn liefern für 1924 keinen Reinertrag zur Reichskasse ab. Die Reichsdruckerei bringt

wünschte Kredit für Landwirtschaft und Gewerbe, soziale Gerechtigkeit bei der Beamtenbesoldung, Unterstützung der Landwirtschaft, Rettung des Unterbaus der sozialen Gesetzgebung und des Arbeiterrechts, baldige Inangriffnahme des Reichsschulgesetzes und Unterstützung der Reichsaußenpolitik durch die württ. Regierung. Der Abg. Müller (Komm.) wandte sich scharf gegen die Rechte und nannte das Zentrum ein Anhängel von Bürgerpartei und Bauernbund. Die Zentrumspolitik reduzierte sich auf Gummihüpfel und Zuchthauszelle. Das Unglück für Europa seien nicht die Friedensverträge, sondern die kapitalistische Wirtschaft. Wenn Bolz und Beyerle tausendfältigen Haß in die Arbeiterseele säen, dann könne die Geschichte einmal schlimmer ausgehen. Er drohe nicht, aber er warne. Der Redner zog sich wiederholt Rügen des Präsidenten zu. Morgen: Gesetzentwurf betr. Staatsklassenscheine und Fortsetzung der Besprechung.

### Mandatsniederlegung.

(SCH.) Stuttgart, 3. Juni. Hofrat Bides hat wegen seiner Tätigkeit im Reichstag sein Mandat im württ. Landtag niedergelegt. An seine Stelle tritt der bisherige Abg. Postinspektor Kartmann.

einen Betriebsüberschuß von 1,4 Millionen Mark. Den Fehlbetrag von 479,7 Millionen wird die Reichsfinanzverwaltung, da Anleihen zurzeit nicht unterzubringen sind, jeweils durch die Begebung von Rentenmarktschatzwechseln flüssig machen. Die Gesamtveranschlagung ist nur unter der Voraussetzung haltbar, das die Steuern und Zölle im Besetzung und im Einbruchgebiet wieder ungehindert erhoben werden dürfen. Wird diese Voraussetzung nicht erfüllt, so entsteht ein Einnahmeausfall von 800 Millionen und damit ein Fehlbetrag von über 600 Millionen schon beim ordentlichen Haushalt der allgemeinen Reichsverwaltung.

Der Reichsrat nahm die Einzellets fast ohne Erörterung an.

## Die Aussprache im Reichstag über die Regierungserklärung.

Berlin, 5. Juni. In der heutigen Sitzung des Reichstages wird mit der Besprechung der Regierungserklärung begonnen. Dr. Scholz (D.D.) erklärt im Namen des Zentrums, der Deutsch-Demokraten und der Deutschen Volkspartei:

Die drei genannten Fraktionen haben seit Beginn der Verhandlungen über die Regierungsbildung keinen Zweifel darüber gelassen, das ihr Ziel die Einigung des Reichstags auf möglichst breiter Front zur Erledigung der augenblicklich im Vordergrund stehenden außenpolitischen Fragen war. Sie haben dieses Ziel in langen, immer wieder erneuerten Verhandlungen zu erreichen versucht. Dabei stand für sie von vornherein unverrückbar fest, das bei der gegenwärtigen wirtschaftlichen Notlage des gesamten Vaterlandes und bei der Lage des besetzten Gebietes im besonderen die schnelle Annahme des Sachverständigengutachtens als Grundlage für eine schnelle Lösung der Reparationsfrage unbedingtes Erfordernis sei. Nur eine solche Haltung der Regierung wird unserer Wirtschaft die notwendigen ausländischen Kredite zuführen können, ohne die die wirtschaftliche Katastrophe kaum aufzuhalten ist.

Dieser Standpunkt bedeutet Festhalten an der bisherigen Richtung der auswärtigen Politik. Eine solche eindeutige Erklärung war leider von den Deutschnationalen nicht zu erreichen, so das die Verhandlungen als gescheitert angesehen werden mußten. Einen anderen Weg zur schnellen Bildung einer aktionsfähigen Regierung als die Einigung auf der Basis der bisherigen Koalition gab es nach Lage der Dinge nicht mehr. Die drei Parteien nahmen daher im Interesse des Vaterlandes das Opfer auf sich, zur Bildung der gegenwärtigen Regierung zusammenzutreten.

Dr. Scholz sprach dann im Namen der Parteien der Mitte der Regierung das Vertrauen aus, und die Erwartung, das sie schnell alle Vorbereitungen trifft, die auf Grund des Sachverständigengutachtens erforderlich sind. Sie muß gleichzeitig diejenigen politischen Forderungen

Durchsetzen, die für die Ausführung des Sachverständigen-  
gutachtens notwendig sind. Wer das Vaterland liebt, der  
muß im Augenblick höchster Not national fühlen und auch  
den inneren Zwang empfinden, national zu handeln. Das  
getan zu haben, so schließt der Redner, nehmen wir für  
uns in Anspruch.

Abg. Graf Westarp (Dn.) weist darauf hin, daß der  
deutsche Notstand im Ausland gehört werden müsse, be-  
züglich die Kriegsschuldfrage, verwirft die Kriecherei gegen-  
über dem Auslande und will von einer Rücksichtnahme auf  
die Sozialdemokratie nichts wissen. Dann kommt er auf  
das Reichstagswahlresultat zu sprechen, findet  
bei der Regierungsbildung die Nichtbeachtung der Größen-  
verhältnisse der Parteien und betont, daß seine Partei  
verantwortungsbewußt zur Mitarbeit an der Regierung  
auch unter Marx bereit gewesen wäre. An der gestrigen  
Erklärung des Kanzlers tadelt er besonders das

#### Uebergehen der innerpolitischen Fragen.

Sodann verpflichtet er das Sachverständigen-  
gutachten, findet dabei einen Uebersetzungsfehler, daß wir nämlich das  
Gutachten nur im Großen und Ganzen anzunehmen  
brauchten. Er fordert Garantien, daß die Ruhr geräumt  
werde und erklärt die Bereitwilligkeit seiner Partei, in  
der Regierung an den Verhandlungen über das Gutachten  
teilzunehmen. Zu der gegenwärtigen Reichsleitung könne  
er kein Vertrauen haben. — Reichskanzler Marx  
rechtfertigt sich gegen die Angriffe in Bezug auf die  
Kriegsschuldfrage und die Kabinettsbil-  
dung. Dem Grafen Westarp entgegnete er, daß seine Po-  
litik die Rheinlande nicht schütze. — Abg. Loebe (Soz.)  
hebt die Wirkung einer Ablehnung des Gutachtens hervor,  
tritt für eine gerechte Verteilung der Lasten ein und be-  
kennt seine republikanische Gesinnung. — Abg. v. Graefe  
(N.S.) stellt den vollen Bankrott des Parlamentarismus  
fest, kritisiert in heftiger Weise die gestrige Regierungs-  
erklärung und kündigt ein Mißtrauensvotum seiner  
Partei gegen die neue Regierung an. — Abg. Leicht  
(Bayer. W.) warnt vor weiterem Parteihäß, freut sich  
über die Antwort der Regierung auf den Sachverständigen-  
plan und erklärt, daß die heftigen Angriffe gegen die  
Regierung nicht verhindern könnten, daß wir die Folgen  
des verlorenen Krieges tragen müssen. Der Redner rügt  
das Auftreten der Nationalsozialisten und behält sich seine  
Stellungnahme der Regierung gegenüber vor. — Abg.  
Raupé (Wirtsch. Vereinigung) spricht der Regierung das  
Mißtrauen aus. — Abg. Kunze (D.S.) wendet sich eben-  
falls scharf gegen die neue Regierung und hält das Gut-  
achten für ein Schandwerk ähnlich dem Versailler Vertrag.  
— Dr. Bell kündigt für morgen eine Rede des Außen-  
ministers Dr. Stresemann an und teilt mit, daß fol-  
gende Anträge vorliegen:

Abgeordneter v. Graefe und Genossen (National-  
sozialisten): „Der Reichskanzler und die Reichsminister be-  
sitzen das in Artikel 54 der Reichsverfassung geforderte  
Vertrauen des Reichstags.“

Abg. Hergt und Genossen (Deutschnational): „Der  
Reichstag versagt der Reichsregierung das Vertrauen, das  
sie nach Artikel 54 der Reichsverfassung bedarf.“

Abgeordnete Fehrenbach (Ztr.), Dr. Scholz (Deutsche Volk-  
partei), Koch-Weser (Demokrat) und Genossen: „In dem der  
Reichstag über alle anderen Anträge zur Tagesordnung über-  
geht, billigt er die Erklärung der Regierung, nach der er die  
Grundlage für eine schnelle Lösung der Reparationsfrage an-  
erkennt. Er erwartet von der Reichsregierung, daß sie im In-  
teresse der schwerleidenden besetzten Gebiete und zur Aufrecht-  
erhaltung der deutschen Wirtschaft mit größter Beschleunigung  
die zur Durchführung des Gutachtens erforderlichen Gelegen-  
sentwürfe vorlegt. Gleichzeitig erwartet er, daß die Reichsregie-  
rung die Freilassung der Gefangenen, die Rückkehr der Ausge-  
wiesenen, die Räumung der nicht vertragsmäßig besetzten Ge-  
biete und die Wiederherstellung rechtmäßiger Zustände in den  
vertragsmäßig besetzten Gebieten sichert.“

Ferner haben die Kommunisten ein Mißtrauensvotum be-  
schlossen, dessen Formulierung noch aussteht.

## Die politische Lage in Frankreich.

### Herriot hat die Kabinettsbildung abgelehnt.

Millerand will nicht weichen.

Paris, 5. Juni. Der Abgeordnete Herriot hat nach einer  
Unterredung, die etwa eine Stunde dauerte, das Elysée wieder  
verlassen und sich in die Kammer begeben, wo er mit seinen  
Freunden verhandelte. Er hat, um den Fragen der Journalis-  
ten zu entgehen, das Elysée durch Nebenausgang verlassen.  
Es geht das Gerücht, daß nach Herriot der Senator Millières-  
Lacroix, der Vorsitzende der demokratischen Linken, also der  
radikalen Senatsfraktion, zum Präsidenten der Re-  
publik gerufen worden ist.

Der Abgeordnete Herriot hat die Kabinettsbildung ab-  
gelehnt. Das Elysée hat über die Besprechung, die Millerand  
mit Herriot geführt hat, ein Communiqué veröffentlicht, in dem  
es heißt, entsprechend den Angaben des Kammerpräsidenten  
und des Staatspräsidenten, die Präsident Millerand am Nachmittag  
erhalten habe, habe er Herriot ins Elysée gebeten. Er habe ihm  
die außen- und innenpolitische Lage in großen Zügen ins Ge-  
dächtnis gerufen und ihn gefragt, ob er ihn bei der Bildung des  
neuen Kabinetts unterstützen wolle, damit die Ideen zur Aus-  
führung gelangten, die die Wählerchaft am 11. Mai zum Aus-  
druck gebracht habe. Es sei zu einem Meinungsaustrausch ge-  
kommen, bei dem keine Meinungsverschiedenheiten über das  
Programm zutage getreten seien. Der Abgeordnete Herriot  
habe jedoch dann die Präsidentenfrage zur Sprache ge-  
bracht, worauf Millerand erklärt habe, er könne sich auf die

Erörterung einer Frage nicht einlassen, die das Gesetz auch  
nur aufzuwerfen verbiete. Die Verfassung habe die Dauer des  
Präsidentenmandates auf 7 Jahre festgesetzt. Der Präsident  
habe es unter diesen Umständen für seine Pflicht gegenüber der  
Republik und gegenüber Frankreich, bis zum gesetzlichen Ablauf  
seines Mandates im Elysée zu bleiben. Millerand sei entschlos-  
sen, alles in seiner Macht stehende zu tun, um die Wahrung der  
Verfassung zu sichern und einen Präzedenzfall unmöglich zu ma-  
chen, dessen Gefahren nicht zu ermaßen seien. Ohne sich auf eine  
Erörterung dieser Gründe einzulassen, habe Herriot zur Ant-  
wort gegeben, daß er persönlich nicht glaube, den Auftrag zur  
Kabinettsbildung annehmen zu können. Millerand gedachte,

## Kleine politische Nachrichten.

### Kommunistische Wärmesenen im Thüringer Landtag.

In der gestrigen Sitzung des thüringischen Landtages kam es  
bei der Abstimmung über den Antrag des Abgeordneten Sozial-  
demokraten Hermann, der die Anwesenheit der Regierungsmit-  
glieder forderte, die in der Sitzung nicht erschienen waren, zu  
Wärmesenen, die durch Unterbrechungen und Schimpfworte von  
Kommunisten hervorgerufen wurden. Die Sitzung wurde von  
dem amtierenden Vizepräsidenten geschlossen, worauf der Älte-  
stenausschuß zusammentrat, um zum den Vorgängen Stellung zu  
nehmen. Der Ältestenrat hielt es für angezeigt, zunächst eine  
gewisse Beruhigung eintreten zu lassen. Infolgedessen wurde  
die vorgesehene Unterbrechung der Sitzungsperiode durch das  
Pfingstfest bereits gestern vorgenommen. Die nächste Landtags-  
sitzung findet am 17. Juni statt.

### Kommunistische Waffenschiedungen in Thüringen.

Leipzig, 5. Juni. (W.B.) Der Staatsgerichtshof zum  
Schutze der Republik befaßte sich in dreitägiger Verhand-  
lung mit den kommunistischen Waffenschiedungen in Thüringen  
im November vorigen Jahres. Angeklagt waren Mechaniker Schmidt, Korrespondent  
Hotopp, Maschinenarbeiter Kroll, Bauarbeiter Bannert,  
Ingenieur Pries, Maler Bothe, die Stenotypistin Classen,  
Schlächtermeister Rätz und Gastwirt Martini, sämtlich aus  
Berlin. Nach dem von dem Gericht festgestellten Sachver-  
halt sind anfangs November von Angehörigen der Kom-  
munistischen Partei in Thüringen ganz erhebliche Waffen-  
einkäufe getätigt worden und zwar zu dem Zweck, ein hoch-  
verräterisches Unternehmen vorzubereiten. Die Waffen-  
lager wurden zunächst nach Hamburg und dann nach Ber-  
lin weitergeleitet. In Berlin wurden sie untergebracht.  
Es ist zwar nicht gelungen, die Hauptdrahtzieher dingfest  
zu machen; die Angeklagten waren aber mehr oder weniger  
an der Unterbringung von Waffensendungen in Berlin  
beteiligt. Das Urteil lautete gegen Hotopp wegen Ver-  
gehens gegen das Republiksschutzgesetz in Tateinheit mit  
Vorbereitung zum Hochverrat auf 4 Jahre Gefäng-  
nis und 5000 Mark Geldstrafe, gegen die An-  
geklagten Kroll, Schmidt, Pries und Bannert wegen Ver-  
gehens gegen das Schutzgesetz in Tateinheit mit Beihilfe  
zur Vorbereitung des Hochverrats auf je 2½ Jahre Ge-  
fängnis und je 3000 Mark Geldstrafe, gegen Bothe wegen  
Begünstigung auf 5 Monate Gefängnis. Rätz, Classen und  
Martini wurden freigesprochen.

### Lohnverhandlungen mit der Arbeiterschaft der Reichsbahn.

Berlin, 5. Juni. Die Arbeiterschaft der Reichsbahn trat  
durch ihre Großorganisationen an das Reichsministerium  
mit der Forderung auf eine allgemeine Erhöhung der  
Löhne heran. Nach sorgfältiger Prüfung, in welchem Ver-  
hältnis die Löhne der Reichsbahnarbeiter zu den in der  
vergleichbaren Privatindustrie bezahlten Löhnen stehen,  
kam das Reichsverkehrsministerium zu dem Ergebnis, daß  
von rund 400 000 Arbeitern etwa zwei Drittel im Ver-  
gleich mit den Bezügen der Privatarbeiter keines-  
wegs ungünstiger gestellt sind und auch mit den  
Bergarbeitern annähernd gleich stehen, daß dagegen für  
das letzte Drittel durch eine Erhöhung der beste-  
henden Ortslohnzulage ein Ausgleich noch zu  
schaffen sei. Obwohl hiernach ein Grund für eine allge-  
meine Lohnerhöhung kaum vorlag, so wurde doch eine  
solche in möglichem Umfange angeboten und die Bereit-  
willigkeit zu einer stärkeren Steigerung der Handwerker-  
löhne ausgesprochen. Dieses Entgegenkommen erschien den  
Gewerkschaftsvertretern nicht ausreichend und auch eine  
eindrucksvolle Darlegung der zwingenden allge-  
mein wirtschaftlichen Notwendigkeiten durch  
Mitglieder der Reichsregierung, die unter dem Vorhitz des  
Reichskanzlers gestern Nachmittag den Gewerkschaftsver-  
tretern einen Empfang gewährten, vermochte deren Auf-  
fassung nicht zu ändern. Der Reichsverkehrsminister wird  
sich nun genötigt sehen, die als notwendig anerkannten  
Lohnverbesserungen von sich aus anzunehmen.

### Freispruch im Thormann-Prozess.

Berlin, 5. Juni. Im Prozess Thormann-Grandel wegen des  
verjagten Attentats auf General Seest wurden beide An-  
geklagte freigesprochen. Die Kosten werden der  
Staatskasse auferlegt. Die Haftbefehle gegen die beiden Ange-  
klagten werden sofort aufgehoben.

## Aus Stadt und Land.

Calw, den 6. Juni 1924.

### Persönliches.

Die 2. Volksschuldienstsprüfung bestanden die  
Lehrer Friedrich Schneid von Breitenholz Dn. Herren-  
berg und Georg Stempfle von Eghausen Dn. Ragold.  
— Der Pfarramtsbewerber Martin Haug aus Calw be-  
stand die 2. theologische Dienstsprüfung mit Er-  
folg.

## Vom Rathaus.

Stadtschultheiß Göhner eröffnet um 5.15 Uhr die Sitzung.  
Es wird sofort in die Tagesordnung eingetreten.

Am 16. Juni soll ein Kinderfest abgehalten werden. Der  
Gemeinderat bewilligt hierzu den in der Vorkriegszeit fest-  
gesetzten Zuschuß in Höhe von 200 Mark. G.N. Bäuchle gibt  
in der Aussprache die Anregung, das Kinderfest durch Hinzuziehung  
weiterer Kreise, des Handwerks, der Turner usw. zu  
einem richtigen Volksfest zu gestalten. Der Vorschlag des G.N.  
May, die Knabenkapelle wieder ins Leben zu rufen, wird zur  
Kenntnis genommen; es soll der Versuch gemacht werden, die  
Kapelle wieder zu bilden. — Auf dem Friedhof ist die Zahl  
der verfügbaren Kindergräber stark zusammen-  
geschmolzen. Es erscheint eine dringende Notwendigkeit durch  
Anlegung eines neuen Friedhofsteils im Soldatenfriedhof Ab-  
hilfe zu schaffen. Der Entwurf des Stadtbaumeisters Schöttle  
sieht die Anlage von 100 Gräbern für Kinder bis zu einem Alter  
von einem Jahr und 90 Gräbern für Kinder bis zu 14 Jahren  
vor. Auf die evtl. Erweiterung dieses Friedhofsteils ist Rück-  
sicht genommen. Der neue Plan sieht auch einen Brunnen,  
Baumanlagen und eine Ruhebänk vor. Die Baukosten belaufen  
sich auf 3000 Mark. Zu den Arbeiten sollen nach Möglichkeit  
die hiesigen Erwerbslosen verwendet werden. Der Gemeinderat  
schenkt dem neuen Plan vollste Anerkennung. — Der Kauf-  
vertrag eines Grundstücks von 5 Ar in der Herrmannstraße  
mit Ab. Schaudt wird genehmigt. — Für die vertragsmäßig  
angestellten Handarbeitslehrerinnen werden die Ver-  
sicherungsbeiträge in jederzeit widerruflicher Weise von der  
Stadtkasse übernommen. — Vom Schulvorstand der Oberreal-  
schule liegt ein Schreiben vor, demzufolge es den hiesigen Lehr-  
kräften, sowie den Geistlichen, wegen Arbeitsüberlastung nicht  
mehr möglich ist, an der vorgenannten Anstalt Religionsstunden  
abzuhalten. Nach längerer Debatte wird beschlossen, den An-  
trag des Schulvorstands anzunehmen und Abhilfe zu schaffen. —  
Die Fluhbadeanstalt ist fertiggestellt. Es erscheint im  
Sinblick auf die Reparaturkosten gegeben, eine kleine Erhöhung  
der Badepreise vorzunehmen. Die Preise für Erwachsene werden  
auf 15 Pfg. (Kabinettsbäder 25 Pfg.) erhöht, die Preise für  
Kinder und Schüler der neuen Handelsschule bleiben wie im  
Vorjahr. Der völlige Neubau der Badeanstalt im kommenden  
Jahr erscheint unerlässlich. — Die Württembergische  
Volksbühne soll veruchsweise für vier Spielabende ver-  
pflichtet werden. — Die Wanderausstellung für Kleinwohnungs-  
wettbewerb wird vom 10.—20. Juli im Georgenäum Aufstellung  
finden. Ende der Sitzung 7.45 Uhr.

### Personenzugsverkehr an Pfingsten.

Ueber Pfingsten verkehren nachstehende außerordentliche  
Personenzüge:

am Sonntag, den 8. Juni:

Pforzheim ab 5.23 Vorm. Hochdorf an 7.45 Vorm.  
Pforzheim ab 2.13 Nachm. Hochdorf an 4.16 Nachm.  
Hochdorf ab 6.59 Nachm. Pforzheim an 8.38 Nachm.  
Liebenzell ab 6.25 Nachm. Pforzheim an 7.09 Nachm.  
Liebenzell ab 6.55 Nachm. Calw an 7.14 Nachm., ab  
7.30 Nachm. und weiter nach Stuttgart (an 9.41 N.).

am Montag, den 9. Juni:

Pforzheim ab 2.13 Nachm. Hochdorf an 4.16 Nachm.  
Hochdorf ab 6.59 Nachm. Pforzheim an 8.38 Nachm.  
Liebenzell ab 6.25 Nachm. Pforzheim an 7.09 Nachm.  
Liebenzell ab 6.55 Nachm. Calw an 7.14 Nachm., ab  
7.20 Nachm. und weiter nach Stuttgart.

### Liederabend.

Wie uns mitgeteilt wird, findet am Montag, den 16.  
Juni abends 8 Uhr im großen Saal des „Badischen Hofes“  
ein Liederabend von Frau Lilly Holm, Konzertsänge-  
rin aus Nürnberg statt unter Mitwirkung hiesiger mus-  
ikalischer Kräfte. Am Flügel der Komponist Dr. Dein-  
hardt aus Nürnberg. Der Reinertrag des Konzertes  
fließt der Kriegerhilfe für den Bezirk Calw zu.

### Wetter für Samstag und Sonntag.

Die atlantischen Tiefdruckgebiete machen sich stärker gel-  
tend. Für Samstag und Sonntag ist mehrfach bedecktes  
und zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

(S.W.) Stuttgart, 4. Juni. Das Wucherramt beim  
Polizeipräsidium ist mit Wirkung vom 15. Mai aufgelöst  
worden. Die von ihm besorgten Geschäfte sind an die Ar-  
tinalabteilung übergegangen.

(S.W.) Stuttgart, 5. Juni. Aus dem Ertrag der  
großen Sammlung des Allen-Komitees in den Ver-  
einigten Staaten können während der Sommer-Spei-  
seperiode in Deutschland täglich rund 1 Million Kin-  
der gespeist werden. In Württemberg werden täglich

**Schuhhaus B. Wegel, Pforzheim**  
Fernsprecher 672 Best. Bezugsquelle für  
Straßen-, Sport- und  
Gesellschafts-Schuhe.  
Alleinverkauf der Qualitätsmärkte Fortschritt-Schuhe Beachten Sie meine Auslagen!

**Kinderwagen & Sportwagen**  
in einfach bis hochfein  
Kindermöbel, Ruhestühle  
Koffer und Leder-Waren  
in gediegener Ausführung kaufen Sie billig bei  
**Wilhelm Broß, Pforzheim**  
Ecke Zerennerstr. und Baumstraße

In 131 Gemeinden und 113 Anstalten und Heimen rund 30 000 Kinder gespeist. Dazu kommen noch im Laufe des Sommers in 43 Einrichtungen der örtlichen Erholungs-fürsorge 8000—8500 weitere Kinder. Dieser Tage weilten der Leiter der Kontrollkommission, Herr Evis und der derzeitige Leiter des Deutschen Zentralausschusses für die Auslandshilfe in Berlin, Herr Gram in Württemberg, um sich Einblick in das Kinderpeisungs-werk zu verschaffen. Bei einem Besuch in Stuttgart wurde ihm von Staatspräsident Rau, Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager und Oberbürgermeister Dr. Hartmann-Göppingen herzlich Dank ausgesprochen. Herr Gram betonte, daß die innere Rechtfertigung für die Annahme der großen Spenden für Deutschland in einer ausgedehnten Selbsthilfe liege, die besonders in Württemberg in vorbildlicher und opferwilliger Weise ausgebaut sei.

(S.C.B.) Stuttgart, 5. Juni. In der nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 27. Mai wurde der Plan zur Genehmigung der Erbauung einer katholischen Kirche in den Silderanlagen vorgelegt. Es findet noch eine zweite Lesung der Angelegenheit in öffentlicher Sitzung statt. Die Kirche ist ein dringendes, unabweisliches Bedürfnis für die Katholiken Stuttgarts, für die die vorhandenen Kirchen nicht mehr ausreichen.

(S.C.B.) Stuttgart, 5. Juni. Der Gemeinderat hat gestern die Frage, ob zur Durchführung der Straße 1 (vom neuen Bahnhof zur Schloßstraße, das Gebäude des alten Bahnhofs (Ede Schloß- und Friedrichstraße) abgebrochen werden soll, mit Ja entschieden. Weiter befaßte sich der Gemeinderat mit der Abgabe eines Plazes in den Seidenanlagen zum Bau einer katholischen Kirche und zwar gegen den für die Stadtverwaltung vorteilhaften Tausch eines der kath. Elisabethengemeinde gehörigen Baugeländes an der Halenberg-Bismarckstraße. Die Kirche soll die Pfarreien St. Eberhard und St. Elisabeth enthalten. Erstere zählt 14 000, letztere 15 000 Seelen. Beide können ungefähr die zu ihnen gehörenden Schulkinder fassen, mehr aber nicht. Von den 84 Ar des Plazes sollen 9 Ar 40 Quadratmeter überbaut werden. Die Bürgerpartei stimmt dem Plan zu, während Demokratie, Sozialdemokratie und Kommunisten sich aus Gründen der Erhaltung öffentlicher Plätze ablehnend verhielten. Schließlich wurde ein sozialdemokratischer Antrag angenommen, einen anderen Platz im Tauschweg der katholischen Gemeinde zur Verfügung zu stellen und die Angelegenheit noch einmal der Bauabteilung zur Beratung vorzulegen.

Ueber die Frage der Wiedereinführung der Wertzuwachssteuer findet nochmals eine Lesung statt.

(S.C.B.) Böckingen, 4. Juni. Der frühere Bäckermeister und Kommissar Leonhard Unfeld hat seinem Leben durch Erhängen in seiner Wohnung ein Ende bereitet. Ein unheilbares Leiden dürfte ihn zu diesem Schritt veranlaßt haben.

### Aus Geld-, Volks- u. Landwirtschaft. Der Kurs der Reichsmark.

1 Goldmark	1000 Ma.
1 Dollar	4,24 Bill.
1 Dollar	4,21 Bill.
1 franz. Franken	210,0 Ma.
1 schweiz. Franken	733,8 Ma.
Reichsindexziffer	1,03 Bill.
Goldumrechnungssatz für Steuern	1000 Ma.

#### Börsenbericht.

(S.C.B.) Stuttgart, 5. Juni. Die Tendenz der Börse war heute sehr matt. D. Verlag -1 (20), Hohner -1 (16), Masch. Weingarten -1,1 (7,5), Selt. Wachenheim -1 (6), Spinn. Kotteln +1 (27), Baumw. Kuchen -4 (10), Leinen Blaue. -1 (19), Württ. Metall -1 (30).

#### Landesproduktenbörse.

(S.C.B.) Stuttgart, 5. Juni. Die Preise für Getreide und Mehl haben sich seit unserem letzten Bericht kaum verändert. An der heutigen Börse herrschte schon Feiertagsruhe und kamen nicht viel Geschäfte zustande. Es notierten je 100 Kilogramm: Weizen 16—16,75 (am 2. Juni: 16—16,75), Sommergerste 15,75—16,5 (unv.), Hafer 13,25 bis 13,75 (unv.), Weizenmehl Nr. 0 28—29 (unv.), Brotmehl 25—26 (unv.), Kleie 8,5—9 (unv.), Weizenheu 5,5 bis 6,5 (6—7, Kleehheu 6,5—7,5 (7—8), drahtgepreßtes Stroh 3,5—4,5 (4—5) Mark. Nächste Börse: 12. Juni.

#### Tierfeste in Württemberg.

Am 31. Mai herrschte die Tollwut in 11 Oberämtern und 26 Gemeinden, die Maul- und Klauenseuche in 9 Oberämtern, 17 Gemeinden und 21 Gehöften.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 5. Juni 1924.

Dem Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 5. Juni 1924 waren zugeführt: 110 Ochsen, 45 Bullen, 300 Jungbullen, 398 Jung-rinder, 120 Kühe, 737 Kälber, 797 Schweine, 49 Schafe, 2 Zie-

gen. Unverkauft blieben 20 Ochsen, 10 Bullen, 50 Jungbullen, 100 Jung-rinder, 20 Kühe für 1 Jtr. Lebendgewicht wurde in Goldmark erlöst: Ochsen I. 36—40, II. 25—32, Bullen I. 29—32, II. 23—28, Jung-rinder I. 41—44, II. 33—39, III. 24—29, Kühe I. 26—33, II. 17—23, III. 11—16, Kälber I. 53—55, II. 46—49, III. 38—44, Schweine I. 53—55, II. 47—50, III. 40—45, Sammel geschlachtet 54—60, Schafe geschlachtet 30—48. Verlauf des Marktes langsam, großer Ueberstand bei Großvieh.

#### Märkte.

(S.C.B.) Wasseralfingen, 4. Juni. Auf dem letzten Markt wurde erlöst für 1 Paar Ochsen 38—39 M pro Jtr. Lebendgewicht, für Kühe pro Stück 200—350 M, Kalbeln 150—270 M, besonders schöne trüchtige bis 430 M und Jungvieh 80—150 M. Der Handel war anfangs sehr flau, wurde später aber etwas reger.

### Kirchliche Nachrichten.

#### Evang. Gottesdienste an Pfingsten.

Samstag, abends 8 Uhr (Bereinshaus) Vorbereitungs-predigt und Beichte.

Pfingstfest, 8. Juni. Vom Turm: 272; Frühgottesdienst 8 Uhr, Stadtpf. Lang; 9 1/2 Uhr Beichte in der Sakristei; Hauptgottesdienst 9 1/2 Uhr, Kirchenchor: Kommt Seelen dieser Tag, Predigtlied 232 O heiliger Geist lehr bei uns ein, nachher Abendmahl, Dekan Zeller.

Pfingstmontag, 9. Juni, 9 1/2 Uhr in der Kirche, Stadtvikar Gös.

Donnerstag, 12. Juni, abends 8 Uhr Bibelstunde, Def. Zeller.

#### Kath. Gottesdienst.

Pfingstsonntag, 8. Juni Frühmesse; 10 Uhr Predigt und Hochamt; 2 Uhr Andacht.

Pfingstmontag, 9. Juni Frühmesse; 10 Uhr Amt; Dienstag, 8. Juni Gottesdienst in Bad Liebenzell.

#### Gottesdienste der Methodistengemeinde.

Pfingstsonntag, 8. Juni, 6 Uhr Frühgebetstunde; vorm. 10 Uhr Predigt, Flöher; 11 Uhr Kindergottesdienst; abends 8 Uhr Predigt, Schönhardt.

Mittwoch, 8. Juni, 8 1/2 Uhr Bibelstunde, Flöher.

Stammheim: 10 Uhr Predigt Bleher; 12 Uhr Predigt Schönhardt. Mittwoch, 8. Juni, 8 1/2 Uhr Bibelstunde, Bleher.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Friedrich Hans Scheele. Druck und Verlag der K. Döschner'schen Buchdruckerei, Calw.

# Gemüse, Salate,

schwache Suppen und alle Fleischgerichte erhalten augenblicklich unvergleichlichen Wohlgeschmack mit einigen Tropfen

## MAGGI'S Würze

Vorteilhaftester Bezug in großen Originalflaschen zu Sm. 5.— Unbegrenzt haltbar auch bei offener Flasche.



### Gesucht werden:

- |                            |                                |
|----------------------------|--------------------------------|
| <b>a) männl. Personen:</b> | <b>c) Lehrlinge</b>            |
| 4 landw. Knechte           | 2 Gärtnerlehrlinge             |
| 1 Viehfütterer             | 1 Mechanikerlehrling           |
| 1 Kammacher                | 1 Schleiferlehrl. (Bijouterie) |
| 1 Maler                    | 1 Sägerlehrling                |
| ferner                     | 3 Kammacherlehrlinge           |
| 115—16 jähr. Hilfsarbeiter | 2 Schreinerlehrlinge           |
| <b>b) weibl. Personen:</b> | 2 Bäckerlehrlinge              |
| 4 landw. Mägde             | 1 Metzgerlehrling              |
| mehr. Mädchen für Zimmer,  | 1 Schneiderlehrling            |
| Küche und zum Servieren    | 1 Friseurlehrling              |
| (Saison-Stellen)           | 4 Malerlehrlinge               |
| mehrere Mädchen in Privat- | 1 Kammerfegerlehrling          |
| stellen                    | 1 Buchdruckerlehrling          |
| ferner                     |                                |
| mehrere Strickerinnen      |                                |

Näheres  
**Arbeitsamt Calw**  
Bahnhofstraße 326, Fernsprecher 174.

## Trotte und Boile in großer Auswahl Paul Rächle, Calw.

Für die Pfingstfeiertage  
empfehle:  
**Anisbrot  
Zwieback  
Gugelhupfen  
Hefenkränze  
und Kuchen.**

Bestellung erwünscht.  
**Carl Dingler,**  
Bäckerei, am Marktplatz.

## Reisende geucht.

Redegewandten Personen  
jeden Standes ist die denk-  
bar beste Verdienstmöglichkeit  
geboten. Zu melden Sams-  
tag den 7. 6. 1924, nachm.  
von 3—6 Uhr im Hotel  
z. Adler.

Alten Untertürk.  
**Rotwein**  
Flasche Mk. 1.40  
**Malaga**  
beste Marke, empfiehlt  
**R. Otto Vinçon.**

**Stoffreste**  
in nur bester Qualität, sowie  
**Schweizer-  
Stickereien**

empfehlen äußerst billig  
**Frau Weber,**  
obere Marktstraße 31.

**Frische  
Tafel-  
Butter**  
per Pfd. Mk. 2.—  
**Fr. Lamparter.**



# Grosses Preisausschreiben!



Um unsere Zufa-Seife bei dem gesamten Publikum einzuführen und von der erstklassigen Qualität unserer Fabrikate zu überzeugen, veranstalten wir dieses Preisausschreiben. Die zu lösende Aufgabe ist folgende: die in der zweiten Strophe angedeuteten Punkte sind durch Buchstaben zu ergänzen, damit ein Reim entsteht.

**Preisaufrage: Einen schönen Preis gilt's zu erhaschen, wenn Sie mit Zufa-Seife . . . . .**

Damit sich jeder von der Güte unserer Zufa-Erzeugnisse überzeugen kann, hat jeder, der sich an diesem Preis-Ausschreiben beteiligt eine Bestellung von

- |   |                     |
|---|---------------------|
| 2 Doppelstück Zufa-Kernseife à 200 gr zu G.-M.—60 |                     |
| 1 Pfd. Zufa-Seifenpulver 30% Fettgehalt G.-M.—90  |                     |
|   | zusammen G.-M. 1.50 |

zu machen. Unsere Zufa-Erzeugnisse sind hergestellt aus den edelsten Rohstoffen. Jedem Paket liegt ein Beteiligungsschein für das Preis-Ausschreiben bei. Zur Verteilung kommen, bei einer Beteiligung von je 50 000 Teilnehmern

**Preise im Gesamtwert von 15 900 G.-M. (fünfzehntausend neunhundert G.-M.)**

Da die risikolosen Vorteile dieser Gewinnbeteiligung äußerst günstig sind, erhoffen wir eine sehr rege Beteiligung. Wir bitten Sie, falls Ihnen unsere Fabrikate zusagen, diese in Zukunft in den einschlägigen Geschäften ausdrücklich zu verlangen.

## Gebrüder Sigloch, Seifenfabrik, Zuffenhausen-Stuttgart

- |              |  |             |
|--------------|--|-------------|
| 1 Preis:     | 1 Dreizimmereinrichtung . . . . .        | 3000 G.-M.  |
| 1 "          | 1 Piano . . . . .                        | 1500        |
| 2 Preise: je | 1 kompl. Motorrad . . . . .              | 2000        |
| 10 "         | 1 Nähmaschine, versenkbar . . . . .      | 2000        |
| 20 "         | 1 Herren- oder Damenfahrrad . . . . .    | 2400        |
| 30 "         | 1 Gramola, trichterlos . . . . .         | 3000        |
| 200 "        | 1 Damen- oder Herrenarmbanduhr . . . . . | 2000        |
|              | 264 Preise im Gesamtwert von             | G.-M. 15900 |

- Bedingungen:**
- Die Lösungen sind mit 1.50, Renten- oder G.-M., wofür der Einsender obige Ware erhält u. damit am Preisausschreiben beteiligt ist, in einem verschlossenen Briefumschl. mit d. Aufschrift "Preis-Ausschreiben" bis zum 15. Juli an uns oder auf unser Postscheckkonto 18345 Stuttgart einzusenden. Jeder Einsender erhält mit der Ware einen Beteiligungsschein.
  - Alle oben angeführten Preise sind für die richtigen Lösungen bestimmt. Unter den richtigen Einsend. entscheidet das Los.
  - Die Ziehung der Lose geschieht durch die öffentlichen Notare Faber und Häfeli, Stuttgart. Die Preis-träger werden in dieser Zeitung veröffentlicht.
  - Die Zustellung der Preise erfolgt kostenlos bis zur Post- oder Bahnstation des Empfängers.

Würzburg, den 5. Juni 1924.  
Todesanzeige.



Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die überaus schmerzliche Nachricht mit, daß mein lieber Gatte, unser guter, treubesorgter Vater, Bruder u. Schwager

**Johann Georg Seid**

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 63 Jahren im Glauben an seinen Erlöser in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Seid.**

Die Beerdigung findet am Samstag nachmittag 2 Uhr statt.

Für das  
**jetzige warme Wetter**  
kaufen Sie

**Rindleder-Sandalen  
und Turnschuhe**

wie auch alle anderen Schuhwaren in reicher Auswahl  
zu herabgesetzten Preisen

bei  
**J. Knörzer, Marktplatz 67**  
Kein Laden! Kein Laden!

Sehen Sie sich



bitte noch heute mit mir in Verbindung,  
falls Sie **Stühle** in buche und eiche,  
roh u. in Farbe, gepolstert u. ungepolstert  
zu billigsten Tagespreisen kaufen wollen

**Albert Dalcolmo, Kronengasse 110.**

**Linoleum**  
für Tische u. Böden  
Emil G. Widmaier  
Bahnhofstraße.

**Pfannkuch & Co**

Besonders  
vorteilhaft

**Tischwein**  
weiß

Flasche  
Mk. **1.-**

**Tischwein**  
rot

Flasche  
Mk. **1.-**

incl. Steuer

**Pfannkuch & Co**  
G. m. b. H.  
in den besten  
Verkaufsstellen.

Umständehalber habe  
ich zu verkaufen gegen  
Teilzahlung an best-  
renommierten Stricker-  
betrieb 1 10/90er mod.  
vollständig fabrikmässige

Große'sche  
**Flachmaschine**  
2 Kurzschlitten-  
strickmaschinen

6/21 und 6 1/2/33 cm, be-  
reits neu und garantiert  
betriebsfähig.  
Gefl. Angebote mit  
gleichzeitigem Höchstgebot  
sind zu richten an die  
Geschäftsstelle ds. Bl.

Einen neuen, aufgemachten  
**Leiterwagen**  
(Tragkraft 35 Zentner)  
sowie 3 Stück neue

**Handkarren**  
hat zu verkaufen  
**Johs. Reichardt,**  
Wagnerstr., Güttingen

**10 junge Hühner**  
mit **Hahn,**  
(gute Leger)  
bes. Umstände halb. verkauft  
**F. Bathke, Hirsau.**

**Sägmehl**

kann abgeholt werden  
solange Vorrat vorhanden.  
**Ernst Burkhard & Cie.**  
Unterreichenbach.

Verkaufe einen äußerst  
wachsamen

**Halbhund**  
**R. Handte, Ernstmühl.**

MILD · FETTREICH · REIN  
AUSGIEBIG UND BILLIG

IST

**FLAMMER  
SEIFE**

DIE

GLÄNZENDE · WÄSCHERIN  
FÜR · WÄSCHE · UND · HAUS

HERSTELLER: REKPAEMER & FLAMMER · HEILBRONN



**Sporthemden**

**Zefirhemden**

in großer Auswahl

**Paul Röchle, Calw.**

**HAPAG HARRIMAN**



**HAMBURG-AMERIKA LINIE  
UNITED AMERICAN LINES**  
(HARRIMAN LINE)

Nach

**NORD-AMERIKA  
SÜD-AMERIKA  
CANADA**

CUBA - MEXICO

AFRIKA, OSTASIEN USW.

Billige Beförderung, vorzügliche Verpflegung.  
Unterbringung in Kammern in allen Klassen.

Etwa wöchentliche Abfahrten von  
**HAMBURG NACH NEW YORK**

Auskünfte und Drucksachen durch  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
**HAMBURG, Alsterdamm 25**  
und deren Vertreter

**Paul Olpp, Buchhandlung, Calw**  
Marktplatz und Panoramastrasse. Fernspr. 99.

Schwere Statuen  
sowie Steiermärker

**Eier**

empfiehlt  
Heugle, Bischoffstraße.

Von Geschäftsmann wird  
gegen zeitgemäße Vergütung  
und gute Sicherheit ein kurz-  
fristiges Darlehen von

**M. 1000-1500**

für sofort gesucht.  
Angebote unt. Nr. M. 5. 181  
an die Geschäftsstelle ds. Bls.

Mödingen.

Ein größ. Quantum gesiebten  
**Schwarz-  
kalk**

gibt ab, kann auch zugeführt  
werden.

Ch. Weiß.

Montag, den 9. Juni 1924  
verpachte ich

**21 Ar  
ewigen Klee**

in der Nähe beim Hau.  
Nähere Auskunft gibt  
**Friedrich Straile, Calw.**

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und  
Bekanntete zu unserer am Pfingstmontag, den  
9. Juni stattfindenden

**Hochzeitsfeier**

in das Gasthaus zur „Traube“ in Althengstett  
freundlichst einzuladen.

**Karl Morof, Hilfsarbeiter, Althengstett.**  
**Rosa Bär, Simmozheim.**

Kirchgang 12 Uhr.

Agenbach.

**Hochzeits-Einladung.**

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und  
Bekanntete zu unserer am Pfingstmontag den  
9. Juni 1924 stattfindenden

**Hochzeitsfeier**

in das Gasthaus z. Lamm in Agenbach freund-  
lichst einzuladen.

**Johannes Reger, Holzhauer**  
Sohn des Michael Reger, Holzhauer

**Katharina Rugele**

Tochter des Friedrich Rugele, Holzhauer.  
Kirchgang 11 Uhr in Neuwelter.

Baiersbronn-Wilbberg.

Statt jeder besonderen Einladung.

**Hochzeits-Einladung.**

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Be-  
kanntete zu unserer am Pfingstmontag, den 9. Juni  
1924 im Gasthaus zum „Hirsch“ in Sta m m  
h e i m stattfindenden

**Hochzeitsfeier**

freundlichst einzuladen.

**Albert Günther,**

Mechaniker, Sohn des Fr. Günther,  
Landwirt in Baiersbronn.

**Anna Beck,**

Tochter des Georg Beck, Oberbahnw. in Wilbberg.  
Kirchgang 12 Uhr in Stammheim.

Am  
Pfingstmontag  
sind unsere Geschäfts-  
räume den ganzen Tag

**geschlossen.**

**Creditbank für  
Landwirtschaft  
und Gewerbe.**

Zu verkaufen  
1 schöner, wachsamer

**Hund**

Binscher (Pfeffer und Salz)

**1 Hühnerstall**

**1 Milchzentrifuge**

(40 Liter Stundenleistung)

1 Wagen

**Ziegenmist.**

Graf, Vorkstadt

b. Verborgungsamt.

Ein noch guterhaltener  
**Rüchsenbusfett**

einen großen

**runden Tisch**

sowie eine

**ältere Bettlade**

verkauft  
**Carl Dingler, Bäckerei.**

**Reise-Taschen**  
beste Sattlerware,



in jeder Größe und gelegen-  
ster Ausführung, in Rindleder,  
Dulcanleder und Segeltuch,  
Schaffner Taschen etc. bei

**Reichert** Mittl. Brücke

**Pfannkuch & Co**

Feinste  
gebrannte

**Kaffee's**

reinschmeckend

1/2 Pfd. **1.40**

**Kakao**

garantiert rein

1/2 Pfd. **50** Pfg.

**Pfannkuch & Co**  
G. m. b. H.  
in den besten  
Verkaufsstellen.